

Ansichtssache

Falscher Schachzug

Hermann Norden, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, hat es als klugen Schachzug angesehen, mit Mathias Ernst einen der Initiatoren des Soltauer Bürgerbegehrens für den Erhalt der dortigen Kinderklinik in den Aufsichtsrat des Heidekreis-Klinikums zu entsenden. Guten Willen zum Miteinander demonstrieren, gleichzeitig aber auch die Fäden in der Hand zu behalten, das waren wohl die Gesichtspunkte, die bei den Überlegungen eine Rolle spielten. Nach wenigen Wochen steht fest: Der Schachzug ist nicht aufgegangen.

Als zu eng haben sich die Verbindungen erwiesen, die die Vertreter des Soltauer Bürgerbegehrens mit Informanten aufgebaut haben, die sich bei der Argumentationssuche für ihre Vorstellungen nicht unbedingt auf Fakten stützten, sondern Emotionen schürten. Das ist bei einem solchen sensiblen Thema nachvollziehbar, solange es sich außerhalb parlamentarischer Spielregeln und unternehmerischer Entscheidungen bewegt.

Wer sich aber dort weiter vor einen Karren spannen

lässt, darf sich nicht wundern, wenn er jetzt sogar von eigenen Fraktionskollegen zum Rücktritt aufgefordert wird.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens haben vorzeitig einen Rückzieher gemacht, selbst gewusst, dass sie bei einem Bürgervotum nicht genügend Stimmen für ihre Forderungen bekommen würden. Sie haben das getan und gleichzeitig einem Kompromiss zugestimmt, bei dem jedem klar war, dass er realistisch nicht umsetzbar sein würde. Eine Mini-

Kinderabteilung wird von Eltern nicht angenommen. Sie trotzdem vorzuhalten, würde viel Geld für dringend notwendige Investitionen im Klinikum blockieren.

Dr. Michael Abend, Chefarzt der Kinderklinik in Soltau, hat in dieser Woche einen bemerkenswerten Satz in einem Leserbrief geschrieben: Die Bevölkerung wolle nur noch über Tatsachen informiert werden. Weitere Irritationen durch Unwahrheiten würden eher Schaden als Nutzen für das Heidekreis-Klinikum bewirken. Recht hat er.



von
Eckard Schulz